



Holz: genialer Stoff für Zukunftsjobs

Holz ist der größte Arbeitgeber in der Steiermark. Ebenso vielseitig wie die Einsatzbereiche von Holz sind auch die Berufe, die mit ihm zusammenhängen. Und nicht nur das Holz wächst nach, auch die „Holz-Jobs“ werden in Zukunft mehr.

Unternehmen der gesamten Holzwertschöpfungskette bieten eine breite Palette von Berufen an. In Forstbetrieben, Sägewerken, Handels- und Transportunternehmen und Handwerksbetrieben wie dem Holzbau und den Tischlereien warten viele sichere Jobs. Derzeit arbeiten 55.000 Steirerinnen und Steirer in mehr als 5.300 heimischen Betrieben.

Und es könnten schon bald deutlich mehr werden, ist die Geschäftsführerin von proHolz Steiermark, Doris Stiksl, überzeugt. „Holz ersetzt durch neue Entwicklungen umweltbelastende Stoffe und wird zu Hightechfasern verarbeitet. Auch die Automobilindustrie und die Compu-

terbranche wird in Zukunft von Holzunternehmen beliefert werden.“

INTERNATIONALE BERUFLAUFBAHN IM HOLZ

Die steirischen Holzbetriebe liefern seit vielen Jahren weit über die steirischen Grenzen. So entstehen zum Beispiel aktuell in Australien und in Norwegen Hochhäuser, die mit heimischen Holz in der Steiermark vorgefertigt wurden. Auch für diese Märkte sucht man daher nach reisefreudigen Holzexperten.

Die Anforderungen in den Holzberufen sind so vielfältig wie die Branche selbst. Stiksl: „Egal ob jemand sich für Technik interessiert, handwerklich begabt ist oder ger-

ne in der Natur ist, für alle Interessen und Begabungen gibt es einen passenden Arbeitsplatz.“

HINEINSCHNUPPERN UND KENNENLERNEN

Um die Berufe in der Wertschöpfungskette Holz kennenzulernen, bietet proHolz „Geniale Holzjobs“-Tage an. Dabei besuchen Jugendliche die „Holz-Betriebe“

Forstbetriebe, Sägewerke, Handelsunternehmen, Tischler, Zimmerer, Parkett- und Fensterproduktionen und auch die Papierindustrie gewähren dabei tiefe Einblicke und bieten die Möglichkeit, im persönlichen Gespräch ausreichend Information über die zukunftssicheren Jobs zu bekommen.



pro:Holz

Steiermark

LEHRBERUFE UND LEHRE

- Bodenleger
- Fertigteilhausbauer
- Forstgarten- & Forstpflgefacharbeiter
- Forsttechniker
- Forstwirtschaftsfacharbeiter
- Holztechniker
- Papiertechniker
- Schalungsbauer
- Skibautechniker
- Tischler
- Tischlereitechniker – Planung
- Tischlereitechniker – Produktion
- Zimmerer
- Zimmereitechniker



Die Holzwertschöpfungskette bietet eine breite Palette von Berufen an.

„Schulklassen, die dieses Angebot nützen möchten, können sich ganz einfach bei uns melden, wir organisieren dann Termine für Betriebsbesuche“, erklärt Stiksl.

HOLZ MACHT SCHULE

Ein kostenloses Angebot rund um Wald und Holz für Lehrer und Schulen: Holz ist einer der wichtigsten steirischen Rohstoffe, der ausreichend nachwächst und dabei Sauerstoff produziert. Die Holzverwendung ist für den Klimaschutz unerlässlich. Damit dieses Wissen im Unterricht vermittelt werden kann, hat proHolz Steiermark auch ein umfassendes Angebot an Unterrichtsmaterialien, Versuchen und Workshops für steirische Schulen entwickelt.

Wie funktioniert der Treibhauseffekt? Was passiert bei der Photosynthese? Warum schützen Wald und Holz unser Klima? Welche Eigenschaften hat Holz eigentlich? Diese und viele andere Fragen werden durch die Unterrichtsmaterialien zielgruppengerecht und spielerisch beantwortet. Dabei wird Spaß mit Bewegung und Wissensaufbau verbunden.

Auch zum Download stehen Unterlagen zur Verfügung: www.holzmachtschule.at

PROHOLZ STEIERMARK

Reininghausstraße 13a • 8020 Graz
Tel.: 0316/58 78 50-112 • www.proholz-stmk.at



„Und nicht nur das Holz wächst nach, auch die »Holz-Jobs« werden in Zukunft mehr.“

DORIS STIKSL

Geschäftsführerin proHolz Steiermark

HOLZ, HOLZ, NUR DU ALLEIN

Julian Fink hat sich für die Lehre mit Matura entschieden, ein Auslandspraktikum gemacht und heuer beim Bundeslehrlingswettbewerb groß abgeräumt. Er bringt die beste Voraussetzung für eine Karriere mit Lehre mit: die Liebe zum Material, mit dem er arbeitet, und zum Tischlerberuf. Der Vater hat nachgezogen.

TEXT: ELKE JAUK-OFFNER, FOTO: THOMAS LUEF

„Ich wollte von Anfang an mit Holz arbeiten und nicht nur in der Schule sitzen und Theorie lernen.“

JULIAN FINK
Tischlerei Knaus

Dass Julian Fink ein besonderes Faible für den Werkstoff hat, wird schnell klar. „Ich habe mich schon immer gerne mit Holz beschäftigt. Es ist leicht zu bearbeiten, bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten und hat große Stabilität. Mit Metall kann ich dagegen nichts anfangen.“ Die Begeisterung für das Naturmaterial teilt er mit seinem Vater. Der familieneigene Wald war schon seit jeher eine Spielfläche für kleinere und größere Projekte zu Hause in Auersbach bei Feldbach.

PRAXIS IST TRUMPF

So fiel dem Südoststeirer die Entscheidung für die Tischlerlehre leicht. Sein Lehrbetrieb liegt unweit seines Heimatortes, die Tischlerei Knaus in Schützing. Das traditionsreiche Handwerk wird an fast allen Orten der Steiermark ausgeführt. Den Besuch der HTL für Tischlerei in Mödling hatte Fink als alternative Option verworfen, was in seinem Umkreis teilweise auf Unverständnis gestoßen ist. „Ich wollte aber nicht ein-

fach nur jahrelang in der Schule sitzen, sondern von Anfang an intensiv handwerklich arbeiten. Ich glaube, die Praxis ist einfach der bessere Weg. Ich finde es nicht gut, dass der handwerkliche Teil in der Schule immer mehr zurückgeschraubt wird“, sagt der 19-Jährige selbstbewusst. In der Tischlerei Knaus bietet sich ihm eine Bandbreite an Möglichkeiten: von Massivholzarbeiten über die Plattenmöbelfertigung bis zur Herstellung von Türen und Fenstern.

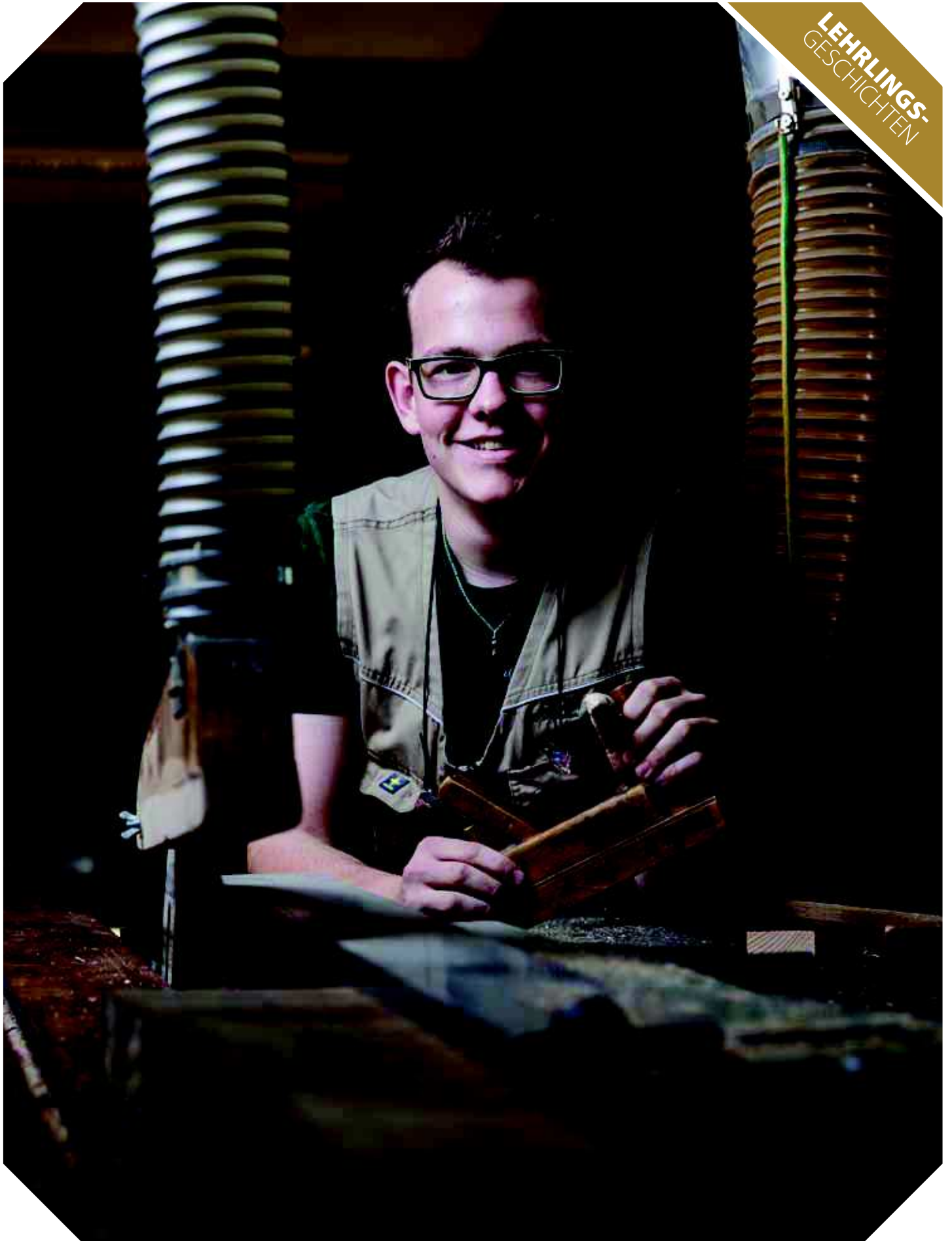
Die schulische Laufbahn hat Julian Fink dank Lehre mit Matura dennoch zeitgleich vorangetrieben. Die Lehrabschlussprüfung hat er seit Kurzem in der Tasche, der Maturaabschluss folgt demnächst.

Familiendetail am Rande: Sein Vater, ein technischer Zeichner, hat die Lehre zeitgleich mit ihm nachgeholt, er ist inzwischen bereits dabei, seinen Meister zu machen. Damit will sich Julian Fink noch etwas Zeit lassen, „zuerst möchte ich einfach Arbeitserfahrung sammeln. Wenn ich einmal Meister bin, dann will ich auch als

Meister einsetzbar sein.“ Der Plan dafür steht: In diesem Jahr reiste Julian Fink für ein Auslandspraktikum nach Island, ein Arbeitsaufenthalt in Deutschland soll folgen. „Ich kann das jedem nur empfehlen“, sagt er und meint die Erlebnisse in Island: „Die andere Arbeitsweise und Mentalität kennenzulernen, das war extrem spannend für mich.“ Eine spätere Selbstständigkeit schließt Fink nicht aus, er interessiert sich auch für die Lehrtätigkeit in der Berufsschule als Nebenjob, „das liegt mir einfach, denke ich“.

GROSSER ERFOLG

Gemeinsam mit vier Kollegen hat er beim Bundeslehrlingswettbewerb in Tirol heuer groß abgeräumt. Die steirischen Tischlerlehrlinge entschieden vier von fünf Bewerbungen für sich. „Wir sind optimal auf diese Veranstaltung vorbereitet worden“, streut er den Betreuern rund um Anton Ulrich, Lehrlingswart und stellvertretender Landesinnungsmeister, und Möbeltischler-Weltmeister Manfred Zink Blumen. ●





Frauenpower in der Holzindustrie: Monika Zechner, Petra Huber, Holzindustrie Kaml&Huber, Brigitte Marold, Geschäftsführerin der FG Holzindustrie, und Denise Reiter, Holztechnik-Lehrling bei Mayr-Melnhof Holzindustrie Leoben.

Karriere in der Holzindustrie

Die Ausbildungsmöglichkeiten in der Holzindustrie bieten jungen Menschen viele Aufstiegschancen – im Sägewerk genauso wie in den Holzverarbeitungs- und Fertigungsbetrieben. Auch für Frauen ist die Holzindustrie attraktiv.

Die Säge- und Holzindustrie in der Steiermark ist mit ihren rund 6.000 Beschäftigten der fünfgrößte Wirtschaftszweig des Landes. Klassische Sägewerke, Erzeugerbetriebe von Holzwerkstoffen in Stab- und Plattenform, Hersteller von Fenstern, Türen, Möbeln, Fertigteilhäusern, Parkett- und Holzböden, meist in strukturschwachen Regionen angesiedelt, bilden den wirtschaftlichen Rückhalt in allen Teilen der Steiermark. „Unsere Un-

ternehmen bieten sichere Arbeitsplätze, geben jungen Menschen gerade auch in jenen Regionen, die von Abwanderung und somit Bevölkerungsschwund bedroht sind, Perspektiven“, sagt Monika Zechner, Obfrau der Fachgruppe der Holzindustrie in der WKO Steiermark.

SCHUL- UND AUSBILDUNGSPROGRAMM

Die steirische Säge- und Holzindustrie verfügt über einen hohen Qualitätslevel,

eine große Innovationskraft, und viele Betriebe zählen zu internationalen Technologieführern. Holzprodukte „Made in Styria“ boomen, die regionale, nationale und internationale Nachfrage ist groß. Mitverantwortlich dafür sind der hohe Ausbildungsstand und die Qualifikation steirischer Holzfachkräfte. Die Holzindustrie unternimmt viel, um einen drohenden Mangel an Fachkräften und Lehrlingen abzuwenden.

Dazu braucht es auch einen Bewusstseinswandel. Viele Eltern setzen alles da-

BERUFE UND AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Lehrberufe: Holztechnik, Bautechnischer Zeichner, Fertigteilhausbau, Elektrotechnik, Metalltechnik, Tischler, Tischlereitechnik, Zimmerei, Zimmereitechnik und auch kaufmännische Lehrberufe.

Ausbildungsmöglichkeiten: Lehre, Lehre mit Matura, Lehre nach Matura, Fachschule, HTL, Kolleg, Fachhochschule, Universität.



Vom Sägewerk bis zur hochpräzisen Fertigung von Fenstern, Türen, Möbeln, Parkett etc.: Die steirische Holzindustrie legt großen Wert auf die Ausbildung von Mitarbeitern.

ran, dass ihr Kind einen Schulabschluss mit Matura anstrebt.

In der Holzbranche der Steiermark bildet man in 12 verschiedenen Lehrberufen aus – vom Holztechniker bis zum Mechatroniker, um zwei Beispiele zu nennen. Die Lehre mit Matura bietet beste Karriere-möglichkeiten.

„Mit einer umfassenden Lehrlingsinitiative schaffen wir die Voraussetzung, dass das Know-how in ausreichendem Maße und in höchster Qualität zur Verfügung steht. In Kooperation mit dem WIFI haben wir ein eigenes Ausbilderprogramm etabliert. Die Ausbildung von Lehrlingen in unseren Säge- und Holzindustriebetrieben wird speziell gefördert“, erklärt Zechner. Auch im Schul- und Ausbildungssystem geht es Richtung Holzkompetenz. In der NMS Graz-Straßgang wird den Schülerinnen und Schülern

Holzwissen vermittelt, in der Polytechnischen Schule Deutschfeistritz werden die vielen beruflichen Möglichkeiten in der Holzindustrie aufgezeigt und in einer eigenen Lehrwerkstätte das Holz praxisnah erlebbar gemacht.

TOP-KARRIERE MIT LEHRE

Das Paradebeispiel einer Karriere mit Lehre ist Mag. Herbert Jöbstl. Der Kärntner lernte Holz- und Sägetechniker, bildete sich stetig weiter und ist heute Head of Operations bei dem Weltmarktführer Stora Enso und für 19 Werke in elf EU-Ländern mit 4.500 Mitarbeitern verantwortlich. Jöbstls Credo: „Der Facharbeiter ist das Rückgrat der produzierenden Betriebe. International gesehen ist das heimische duale Ausbildungssystem eines der besten, entscheidend ist die Weiterbildung.“ ●

STEIRISCHE HOLZINDUSTRIE

Die Fachgruppe Holzindustrie Steiermark hat 227 Mitgliedsbetriebe. Davon sind 177 Sägewerke (davon 16 mit Holzverarbeitung) und 50 holzverarbeitende Betriebe.

FG Holzindustrie, WKO Steiermark • Körblergasse 111–113 • 8010 Graz

Tel.: 0316/601-526 • holzindustrie@wko.stmk.at

Obfrau: Monika Zechner • GF: Brigitta Marold • www.holzindustrie-steiermark.at



„Die Holzindustrie bietet jungen Menschen viele innerbetriebliche Aufstiegs-möglichkeiten.“



MONIKA ZECHNER
Obfrau der Holzindustrie in der Steiermark

EINE VIELZAHL AN BERUFSCHANCEN

Monika Zechner, Obfrau der Holzindustrie in der WKO Steiermark, über die Ausbildungs- und Aufstiegs-möglichkeiten in der Holzindustrie – auch für Frauen.

Welche Chancen eröffnen sich jungen Menschen in der Holzindustrie?

Zechner: Eine Ausbildung in der Holzindustrie öffnet beruflich alle Türen. Viele Führungskräfte unserer Branche haben ihre berufliche Laufbahn mit einer Lehre begonnen.

Ist die Lehre mit Matura möglich?

Das Modell Lehre mit Matura steht allen Lehrlingen im Holzbereich offen. Dies wird von den Betrieben vielfach begrüßt. Als Aufbau danach kann die FH Holztechnik oder der Werkmeister gemacht werden. Die Holzbranche ist in der glücklichen Lage, ein eigenes Ausbildungszentrum in Kuchl zu haben. Dort sind die Berufsschule, die Fachschule, die HTL mit Matura und die Fachhochschule angesiedelt. Aber auch an der BOKU in Wien sowie an der TU Graz sind weiterführende universitäre Ausbildungsschritte im Bereich Holzbau/Holzarchitektur möglich.

Wie sieht es mit Karriere-Chancen für Frauen aus?

Durch den Technologiewandel ist die Holzindustrie ein sehr attraktiver Arbeitgeber für Frauen. Nicht nur im kaufmännischen Bereich, sondern auch im produzierenden Sektor arbeiten mittlerweile zahlreiche Frauen. Es ist ein Trugschluss, dass es reine Frauen- und reine Männerjobs gibt. Junge Frauen können heutzutage genauso gut mit Technik umgehen wie Männer, sie müssen es sich nur zutrauen und es versuchen. Die Karrierechancen sind definitiv gegeben.